



AfL/02/2017

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften
am Donnerstag, dem 28.09.2017, 15:00 Uhr,
in der Mensa des Gymnasiums Stolzenau, Zum Ravensberg 3, 31592 Stolzenau**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 16:40 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Frau KTA Gerlinde Harms-Hentschel, 31592 Stolzenau
Herr KTA Jörg Hille, 31608 Marklohe

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Heinrich
Werner

Herr KTA Rüdiger Kaltofen, 31604 Raddestorf
Herr KTA Heinrich Kruse, 31592 Stolzenau
Herr KTA Stefan Meyer, 27333 Bücken
Herr KTA Klaus Niepel, 31618 Liebenau
Herr KTA Colm Ó Toráin, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Thomas Köh-
ler

Herr KTA Horst Prüfer, 31582 Nienburg

Vertretung für Herrn
Kreistagsabgeord-
neten Bernd Heck-
mann

Herr KTA Norbert Sommerfeld, 31637 Rodewald

Beratendes Mitglied

Herr Alex Schäfer, 27324 Eystrup

Verwaltung

Frau Claudia Allary (TOP 1),
Herr KVR Bernd Köhne,
Frau Jasmin Lehmkuhl,

Frau KAR Karin Meyer,
Herr KVOR Torsten Röttschke,
Frau Katharina Thomsik,

Gäste

Herr Dr. Matthias Akkermann (TOP 1),
Herr Sarkar, "Die Harke",

Fehlend:

Stimmberechtigtes Mitglied
Herr KTA Frank Podehl, 31582 Nienburg

Der Vorsitzende KTA Kaltofen eröffnet um 15.00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

TOP 1: Begehung des Gymnasiums Stolzenau **2017/184**

TOP 2: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften vom 27.04.2017

TOP 3: Fortschreibung der Investitions- und Maßnahmenplanung 2017 **2017/183**

TOP 4: Mitteilungen/Anfragen

TOP 5: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende

Protokollführer

Der Landrat
In Vertretung

gez. Kaltofen

gez. Lehmkuhl

gez. Röttschke

Kreistagsabgeordneter

Lehmkuhl

Röttschke



Protokoll zu TOP 1

2017/184

28.09.2017

Begehung des Gymnasiums Stolzenau

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Herr Dr. Akkermann begrüßt das Gremium im Gymnasium Stolzenau und gibt einen kurzen Einblick in den Schulalltag. Die Schule werde von rd. 850 Schülerinnen und Schülern besucht. Der Unterricht werde von rd. 80 Lehrkräften gestaltet. Besonders hervorzuheben sei das „Dalton-Konzept“, welches sich durch zeitweise selbstständige Unterrichtseinteilung, Entwicklung von Strategien und die gegenseitige Unterstützung auszeichne. Eigenverantwortliches Lernen stehe im Vordergrund.

Frau Allary, welche die Aufgaben der Bauherrenvertretung und Projektleitung u.a. für die Brandschutzsanierung im Gymnasium Stolzenau seitens des Landkreises Nienburg wahrnimmt, führt durch die Schule.

Die Schule werde in insgesamt fünf Bauabschnitten brandschutztechnisch ertüchtigt. Mit einer konkreten Planung wurde bereits in 2013 begonnen. Eine bauliche Fertigstellung sei für das Jahr 2020 geplant.

Im Zuge der Maßnahme werde die von der Bauaufsicht geforderte Brandmeldeanlage eingebaut, das Trinkwassernetz werde saniert sowie die Elektroakustische Anlage und die Beleuchtung (LED) erneuert. Aufgrund der Baumaßnahme müsse die auf den abgehängten Decken liegende KMF-Dämmung (Künstliche Mineralfasern) in Teilen erneuert werden.

Seitens des Gremiums und auch der Schulleitung wird positiv hervorgehoben, dass die Sanierung nicht ausschließlich technische Aspekte habe, sondern auch sichtbar die Helligkeit durch Farbe und Licht verbessert wurde.

Die neu sanierten Räumlichkeiten stellen sich durch die Dimmbarkeit der Leuchtmittel auf den Inklusionsbedarf ein.

Durch die Begehung wird deutlich, welche Aufwände durch die Brandschutzsanierung für Verwaltung, Schule und Firmen ausgelöst werden.

KTA Sommerfeld äußert sich positiv über die Brandschutzsanierung, da es um die Sicherheit von über 900 Personen gehe. Die Kosten würden in diesem Zusammenhang in den Hintergrund rücken.

KTA Meyer fragt, ob die zukünftigen Schülerzahlen berücksichtigt worden seien.

Herr Dr. Akkermann stellt dar, dass sich die Bedürfnisse stetig ändern würden. Beispielsweise das Unterrichtsfach „darstellendes Spiel“ stelle eine neue Herausforderung dar. Durch die Baumaßnahme werden sechs Klassen ausgelagert. Somit würde ein gewisser räumlicher Druck entstehen. Die naturwissenschaftlichen Räume seien überbelegt. Durch organisatorische Maßnahmen, wie die Verlegung auf den Nachmittag, könne jedoch derzeit ausreichend reagiert werden. Die Entwicklung der Schülerzahlen sei abzuwarten.



Protokoll zu TOP 2

28.09.2017

Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Liegenschaften vom 27.04.2017

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 3 Enthaltungen

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 3

2017/183

28.09.2017

Fortschreibung der Investitions- und Maßnahmenplanung 2017

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Der Fortschreibung der Investitions- und Maßnahmenplanung wird zugestimmt.

Beratungsergebnis:

Einstimmig

Beratungsgang:

Die Mittelverschiebungen in den Aufwänden sowie bei den Investitionen werden von Frau Thomsik, wie bereits in der Vorlage beschrieben, vorgestellt.

KTA Sommerfeld hinterfragt, wie die zusätzlichen Kosten bei der Maßnahme Astrid-Lindgren-Schule - Sanierung der Klassenräume und Sanierung der Fenster Ostseite (Anlage 2.1/ 2.1. zu 8.4) zu erklären seien.

Frau Thomsik führt aus, dass es sich nicht um eine Verteuerung der ursprünglichen Planung handele, sondern im Laufe der Maßnahme zusätzliche Leistungen beauftragt worden seien.

KTA Hille fragt, mit welchen Kosten bei einer Neuveranschlagung des Flachdaches an der Friedrich-Fröbel-Schule (Anlage 2.1/2.2 zu 7.2) gerechnet werden müsse.

Frau Thomsik erläutert, dass die Ausführung in größerem Umfang geplant werden müsse. Zu gegebener Zeit werde die Maßnahme wieder in die Haushaltsberatung eingestellt.

KVOR Röttschke ergänzt, dass zunächst konzeptionell überlegt werden müsse, welche Maßnahmen in die Umsetzung gehen. Das Volumen dieser Maßnahme müsse zu gegebener Zeit aktualisiert werden. Zunächst könne die Dachreparatur im Zuge der laufenden Bauunterhaltung abgewickelt werden.

KTA Hille erkundigt sich nach dem Stand der Machbarkeitsstudie zum A-Trakt der BBS Nienburg sowie nach den Auswirkungen der zentralen Vergabestelle zu den aktuell anstehenden Bauprojekten.

KVOR Röttschke sagt zu, dass die Machbarkeitsstudie am 20.11.2017 im Ausschuss für die berufsbildenden Schulen thematisiert werde. Diesem Ausschuss solle evtl. auch der Ausschuss für Liegenschaften beiwohnen.

Die Vergabestelle ändere den Prozess im Haus. Unabhängig davon seien Maßnahmen durchzuführen und in gewohnter Weise vergabetechnisch abzuwickeln.

Grundsätzlich sei jedoch eine strategische Beratung über die Investitionen der Zukunft notwendig. Viele Gebäude befänden sich am Ende ihres Lebenszyklus. An einigen Stellen sei eine sofortige Abstellung der Mängel notwendig. In Bezug auf die Ressourcen Finanzen und Personal sei eine Priorisierung zukünftiger Maßnahmen dringend notwendig.

KTA Kaltfofen bestätigt die Unterstützung seitens der Politik für die vorgeschlagene Herangehensweise der Verwaltung.

KTA Meyer fragt, wie oft ein E-Check durchgeführt werden müsse und ob vergleichbare Maßnahmen wie in der VHS (Anlage 1.1/ 1.2 zu 8.2) kurzfristig auf den Landkreis zukämen.

Frau Thomsik erläutert, dass eine Überprüfung der ortsfesten elektrischen Betriebsmittel grundsätzlich alle vier Jahre durchzuführen sei. Die Gebäude befänden sich in den unterschiedlichsten Zuständen. Im vorliegenden Fall könne keine Leitungsergänzung mehr erfolgen. Grundsätzlich könne ein E-Check jederzeit zu Folgemaßnahmen führen.

KTA Ó Toráin fragt, ob es denkbar sei, die benötigten Fachkräfte und Planer selbst einzustellen, um die Planungskosten bei Baumaßnahmen von rd. 20 % einsparen zu können.

KVOR Röttschke lehnt ab und führt aus, dass diese Variante personell nicht darstellbar sei. Die Bauunterhaltungsmaßnahmen würden bereits jetzt selbst abgewickelt. Bei größeren Investitionsmaßnahmen würden externe Architektur- und Ingenieurbüros beauftragt, die über die erforderliche personelle Ausstattung und fachliche Kompetenz verfügen und sich auf die unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkte (Bsp.: Schule, FTZ usw.) spezialisiert haben. Die in den Büros vorhandenen Strukturen und Kapazitäten, die auf diese Weise individuell für die jeweilige Maßnahme eingekauft würden, ließen sich in der Verwaltung nur schwer darstellen. Erschwerend hinzu komme der bestehende Fachkräftemangel. Die Bauherrenfunktion, welche von den kreiseigenen Architekten wahrgenommen wird, könne in keinem Fall abgegeben werden.



Protokoll zu TOP 4

28.09.2017

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 5

28.09.2017

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne